

Hallische Zeitung

im vorm. G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird
zweimal nach hier und anderswärts versandt.

Insertionsgebühren

für die fünfgrößte Zeile oder deren Raum 18 Pf.
15 Pf. für volle und halbe Zeilen, 10 Pf. für
Reclamen im reactionellen Theil pro Zeile 40 Pf.

Verlag der „Actiengesellschaft Hallische Zeitung“. — Verantwortlicher Redacteur: Zu Bertr. A. Gochring in Halle.

N^o 111.

Halle, Donnerstag den 17. Mai

1883.

Reise-Abonnement.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums haben wir für die Sommermonate ein Reise-Abonnement eingerichtet.

Die Zeitung kann für jede beliebige Zeit bestellt, auch kann die Adresse beliebig geändert werden, sobald die Expedition rechtzeitig von der Änderung Kenntnis erhält.

Die Versendung geschieht unter Streifenband und kostet das Abonnement für Preussland und Oesterreich-Ungarn 45 Pf., für das Ausland 60 Pf., pro Woche.

Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Das neue Landwehrgesetz in Oesterreich.

Von unserem militärischen Berichterstatter.

Die militärischen Reformen in Oesterreich scheinen noch nicht abgeschlossen zu sein, und insbesondere handelt es sich zur Zeit wiederum um die Verabreichung eines neuen Landwehr-Gesetzes, obwohl seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das Landwehr-Gesetz bereits drei Mal abgemindert worden ist. Trotzdem das neue Gesetz sehr erhebliche materielle Opfer fordert, so erblicken doch alle Parteien des Landes in demselben eine erhebliche Stärkung der Wehrkraft des Landes, und die Bewilligung desselben scheint allgemein als wünschenswerth und notwendig erkannt zu werden. Die Verabreichung der Wehrkraft Oesterreichs, des beifolgenden Bundesgesetzes, ist jedenfalls auch für Deutschland von tiefem Standpunkte aus freundschaftlich zu begreifen, ebenso der Umstand, daß in Ungarn in jüngerer Zeit mehrere Verfügungen getroffen wurden, welche sich auf die Stärkung der ungarischen Landwehr, der „honvéd“, beziehen. Die letztere übertrifft sowohl an Stärke und Organisation die österreichische Landwehr, und bildet sich immer mehr als eine complete selbstständige ungarische Armee heraus.

Das neue Gesetz hat den Zweck, die Ausbildung der Landwehr-Infanterie und der Landwehr-Schützenbataillone zu vervollständigen. Bis jetzt konnte diese nur eine mangelhafte sein, weil die Landwehr im Frieden keine Abtheilungen präsent hält und in 81 Bataillons-Stabs-Quartieren nur ganz schwache Gares von 5 Offizieren und 28 Unteroffizieren, Landwehrmännern, Schützenmännern u. s. w. stehen. Ein Bataillon der österreichischen Landwehr besteht aus Mannschaften, die nur eine achtwöchentliche Ausbildung genossen haben; die anderen drei Bataillone haben noch die ihrer Dienstzeit entsprechenden Waffen-Übungen, abwechselnd in dem einen Jahre eine vierzehntägige Compagnie, in dem anderen eine dreiwöchentliche Bataillons-Übung durchgemacht, und in der Regel ist ein Jahr dazwischen gekommen, in welchem die bezügliche Altersklasse nur zu Kontroll-Versammlungen einberufen wurde.

Nach dem neuen Gesetz wird die Minimal-Stärke der österreichischen Landwehr, mit Ausschluß von Tyrol und Vorarlberg, welche hinsichtlich der Landesverteidigung eine von allen übrigen Provinzen vollkommen verschiedene Gruppe bilden, künftig in einem etwaigen Kriege 138 000 Mann betragen. Der Unterschied zwischen dem bisherigen und dem neuen Gesetz ähneln somit darin, daß das alte Gesetz die Maximalstärke der Landwehr mit der gleichen Ziffer bestimmt hatte, und daß jetzt eine ganz

erheblich höhere Ziffer, sogar noch über die genannte Zahl hinaus erreicht werden kann, und zwar einfach im Verordnungswege, d. h. ohne Zustimmung des Parlaments, welche bisher notwendig war.

Warum das Parlament das ihm bisher zustehende Recht bezüglich der Erhöhung der Minimalzahlen in dem besprochenen Gesetz ausüben aufgeben soll, ist schwer zu begreifen. Man beruft sich auf die Verfassung, in welcher es heißt: „Die Anordnungen in Betreff der Leitung, Führung und inneren Organisation der gesammelten Armee stehen ausschließlich dem Kaiser zu.“ Aus diesem Passus zieht man den Schluß, daß das Parlament kein Recht habe, die Garedstärke und die Zahl der Bataillone der Landwehr, die einen Theil der „gesammelten Armee“ bildet, mitzubestimmen. Das frühere Landwehrgesetz ist aber, wie Wiener Blätter ausführen, lange nach der Errichtung der Verfassung erlassen worden, es wurde von dem Ministerium mit Zustimmung des Kaisers dem Parlament vorgelegt; der Kaiser hat es sanctionirt und die betreffende Bestimmung hat vierzehn Jahre lang zu Recht bestanden, ohne daß es als ein Eingriff in die Rechte der Krone angesehen worden wäre. Warum und wie man jetzt erst auf die Entscheidung gekommen ist, daß diese Bestimmung wegzuheben werden müsse, ist unklar, und warum das Parlament ein ihm zugestandenes Recht aufgeben soll, ist ebenso schwer zu beantworten.

Auch ohne diese Maßregel würde gewiß die Verfürgung der Armee zu ermöglichen sein, wenn alle politischen Parteien im Parlament sich in Bezug auf die Armee gleicher Meinung und würden für sie dieselbe erforderlichen Mittel sicher bereitwillig votiren.

Auch in Bezug auf die Waffen-Übungen enthält das neue Gesetz veränderte Bestimmungen. Schon oben wurde angebeutet, daß bisher jedes zweite Jahr dreiwöchentliche Bataillons-Übungen, in den anderen Jahren nur zweiwöchentliche Übungen stattfanden. Das neue Gesetz läßt aber die Zeitdauer unbestimmt und sagt nur, daß die periodischen Waffen-Übungen je in der Dauer bis zu 4 Wochen stattfinden, und daß die Dauer sämmtlicher Waffen-Übungen für die direkt zur Landwehr orientirten Mannschaften 24 Wochen nicht übersteigen sollen. Das alte Gesetz setzte nur 15 Wochen fest.

Mit dem Gesetz geht endlich eine Neuordnung zusammen, welche eine erhebliche Steigerung der Mehrausgaben des Staates herbeiführt. Diese Neuordnung betrifft die Aufstellung von Gares, d. h. von Stamm-Abtheilungen für die Landwehr-Kavallerie. Die bisher vorhandenen 12 Dragoner- und 13 Ulanen-Regimenter der österreichischen Landwehr existirten nur auf dem Papier, und von dem Vorhandensein von Gares war keine Rede. Solche sollen nunmehr errichtet werden, und die Rekruten der Landwehr-Kavallerie sollen eine dreimonatliche Ausbildung erhalten, so daß sowohl die Mannschaft als auch das Pferde-Material für den Kriegsfall der Art bereit gestellt wird, daß sechs Reiter-Regimenter, mit zusammen 25 Schwadronen aufgestellt werden können. Für jede Schwadron sind 145 Pferde sowie weitere 30 für den Refect- und Ergänzungszweck ausgeworfen, welchen jede Schwadron zu forniciren hat. Es sind somit in

Summa 4375 Pferde notwendig, deren Anschaffungskosten allein auf 962 000 bis 1 037 500 Gulden zu veranschlagen sind.

Es wird denn das neue Landwehr-Gesetz nach seiner Annahme ein außerordentliches Erforderniß im Betrage von 2 1/4 Millionen Gulden beanspruchen, zu denen noch die regelmäßigen Mehraufgaben hinzutreten. Vorläufig sollen allerdings nur drei Landwehr-Gares und auch diese nur zur Hälfte errichtet werden, und zwar wird jeder dieser Gares aus 3 Offizieren, 5 Unteroffizieren, 22 Mann und 33 Pferden bestehen, so daß die Organisation, einschließlich des Eintauschens der Rekruten eines Jahresaufwandes von 146 700 Gulden erfordern wird. Im Laufe der nächsten Jahre sollen dann sechs Gares aufgestellt werden, welche die Stämme für jene sechs Landwehr-Kavallerie-Regimenter zu bilden haben; dieselben sollen die mobilisirten kriegsreifen Landwehr-Compagnien und der eigenen Divisionen-Kavallerie versehen, und es werden lassen, daß die Kavallerie des kriegsreifen Heeres vom Stabs-Transport- und Versorgungsdienst entlastet wird. Selbst nach dieser Umwandlung wird sich die Organisation der österreichischen Landwehr-Kavallerie immer noch in engen Grenzen bewegen, und immer noch hinter den kriegsreifen Ungarn zurückbleiben, welches eine selbstständige Honvet-Kavallerie-Division, und, wie Oesterreich, sieben mobile Divisionen Landwehr-Infanterie ins Feld stellt.

Politischer Tagesbericht.

Im Herrenhaus bzw. dessen Commission wird demnächst die Verabreichung der Verwaltungsgesetze beginnen und man glaubt mancherlei Änderungen an den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses entgegensehen zu müssen. Da ist eine Änderung der „Germania“ von Anteresse, welche in einer Verabreichung der neuen Verwaltungsgesetze bemerkt: „Das Herrenhaus hat nunmehr mit der Sache sich zu beschäftigen und von seiner Haltung, oder richtiger gesagt: von der Haltung, welche die Staatsregierung bei den Beratungen des Herrenhauses einnimmt, wird es hauptsächlich abhängen, ob die neuen Gesetze zu Stande kommen oder nicht. Wesentliche Änderungen der Grundzüge, welche in den Beratungen des Abgeordnetenhauses festgesetzt sind, haben keine Aussicht, demnächst im Abgeordnetenhaus Annahme zu finden. Sollten auch die conservativen Parteien darauf einzugehen genöthigt sein, das Centrum würde aller Wahrscheinlichkeit nach dieselben nicht billigen und jeder Zeit in der Lage sein, mit der linken Seite des Hauses die Gesetze zu Falle zu bringen, wie dasselbe bisher die Gesetze mit der rechten Seite zu Stande gebracht hat.“

Das Reichspostamt hat unterm 7. ds. die Aufhebung oder Aenderung von Postnachnahmen angeordnet. Besonders in letzterer Zeit wird nicht selten von Personen, welche Sendungen mit Nachnahme eingekauft hatten, nach erfolgter Ablieferung beantragt, die Sendungen ohne Einziehung des Nachnahmebetrags oder gegen Zahlung eines andern als auf Sendungen angegebener Nachnahmebetrags den Absendern zurückzugeben zu lassen. Derartige Anfragen darf fortan allgemein nicht mehr entprochen werden, gleichviel, ob die Sendungen im Inlande

Die Grader.

Roman von Balduin Möllhausen.

(Fortsetzung.)

Anters Noewitsa. Sie hatte nicht den Muth aufzuschauen. Obwohl der Notiz nicht bedürftig, heftete sie die Blicke fest auf das vor ihr aufgeschlagene Buch. Nur die brennende Gluth ihrer janzten Wangen, welche allmählig einen merkwürdigen Schein bis unter das schlicht gezeichnete blonde Haar hinaufkanten, verrieth, daß sie trotz des eifrigen Spiels die zahlreichen Blicke nicht vergeblich, die jede kleinste ihrer Bewegungen aufmerksam überwachten, ohne daß es ihr verging gemerkt zu haben, sich hinsetzen zu entziehen.

Und mehr noch mußte sie. Sie wußte, daß der junge Mann mit dem gebürtenen trocknen Antlitz, dem langen braunen Schmirbart, und der herrlichen wohlwollenden Stimme seine Augen nicht einmal flüchtig von ihr wendete und daß sie dies Alles wie ein armes Pflänzchen mußte. Dagegen ahnte sie nicht, daß sie auch dem Hauptgegenstand des Circus als unangesehener Gast beobachtet wurde. Dort stand im Schatten eines Borchens und halb von diesem verdeckt, bestaunte er sie, der sich vor Minuten erst vor seine Kapellmeister getrennt hatte. Ein Sprichwort heißt er vor seine Augen, und setzte er das auf Schmelzen ab, so geschah es nur, um an demselben zu schrauben und zu stellen, als wäre dessen Schärfe für jene Zwecke nicht genügend gewesen.

Hobselige Anhänglichkeit und abscheuliche Häßlichkeit spielten untereinander in einander. Doch es die reinen Töne unter dem Bogen Rosinitsa's herorgingen, oder von dem Wohlgeruch erregt wurden: Ihnen klebte nichts von dem Kontrast an, welchen jene zu einander bildeten; gleich rein und künstlerisch, wäre es schwer gewesen, allein nach dem Gehör zu unterscheiden, wenn sie ihr Entzücken verbanden.

Leiser wurde die Musik und jarter, und alsobald wieder anzuschwellen, den Takt zu bestechen und gleichsam unmerklich in den letzten Jantee-Dooble überzugehen. Einmal spielten sie

die wunderliche Melodie durch, ohne daß die überraschten Zuhörer sich schnell genug zurecht gefunden hätten, um deren Wirkung sofort nachzugehen. Als aber dem zweiten Mal nicht nur die ganze Kapelle Wisnelf's, sondern auch die volle Banischchoremmist rasselte und dröhnend einfiel, da setzte sich erst, wie richtig man das Publikum bemerkt hatte, „Jantee-Dooble!“ brüllte und brauste es auf allen Seiten in allen nur denkbaren Tonarten; „Jantee-Dooble!“ oben und unten, „Jantee-Dooble!“ innerlich als genusslichen Beirathes und außerlich als heilenden Pfeifen, Tobeln, Krächzen und Stampfen aber offenbar sich der zügellose Enthusiasmus, als ein ungehaltener Krampf, auf seinem Fluge einen weiß geleiteten Matrassen, von dem Menagerie-Platz her in mächtigen Sprünge über die Barriere setzte und alsobald sein Ziel erreicht hatte. Der Matrose war auf die Füße emporgeschleudert und landete den Sailor-boy, das es eine Zeit vor den Wägen am liebsten mitgezogen hätte. Richtig löste er mit ungeschicktem Griff ein Schürchen auf seiner Brust, und kühlend wie floß kein weißer, klagernder Anzug nach allen Richtungen davon, worauf er einen ihm zugeworfenen Cylinderhut auf den Hinterkopf drückte und in langschweifigen grünen Leibrod, großmächtigen Hosen und Pantingelstiefeln einen echten Jankee aus Connecticut darstellte. Neuer Dreck erdrönte oben und unten, „Jantee-Dooble!“ auf allen Seiten, um nur dann eine kurze Unterbrechung zu erfahren, als der Jankee sich in ein Gärtnereinander verwannte. Und aus dem Gärtnereinander wurde ein Schornsteinfeger, aus diesem ein Wägenführer, welchen nach kurzer Frist der Genius der Freiheit in flatterndem blaueisenem Gewande ablöste, im wilden Rennen das ihm zugeworfene Sternen- und Streifenbanner heraufstürzend um's Haupt schwingend.

Und wiederum „Jantee-Dooble!“ oben und unten mit der äußersten Kraft der Lungen, der Baugen und Trompeten, „Jantee-Dooble!“ auf allen Seiten, dazu Pfeifen, Heulen, Stampfen, Gellen, als wären die im Hintergrunde unruhig in ihren Käfigen auf und abwandeln den Vögeln losgelassen und auf die Zuschauer

gehört worden. Erst als der Rapppe, wie er gefommen war, aus der Menge verschwand, die Musik verstumte und unter dem Hohn und Spott der muthwillig mit einander Clowns mehrere Stallknechte die zerstreuten Kleidungsstücke aufsaugten, beruhigte man sich einigermaßen. Wie erreichte der Arm sein Ende damit inessen nicht, indem man ringsum geräuschvoll den helligen Sebastian und seine Anstifter für die berühmte Institution des Jahresunterstützte erklärte und darauf schwor, daß eine veraltete Kunstvorstellung Alles übertrah, was jemals auf Erden gezeigt worden.

10. Kapitel.

In den Wohnungswagen.

Während im Circus durch die ersten Nummern des Programms die Gemüther erregt und in erhöhten Grade empfänglich für alles Folgende gemacht wurden, die Vorstellungen aber ihren ungeliebten Fortgang nahmen und in dem steten Wechsel zwischen Kunstfreier, Seiltanz, Gymnastik und Musik die Zuschauer in steter Spannung lebten, hatte Marner, anstatt sich seiner Triumph zu erfreuen, unbekümmert den Kunsttempel verlassen.

Die Dantelzeit war bereits bereingebrochen; gewünschte Beobachtung brachte er also kaum zu fänden, und so bog er sich zunächst nach seinem eigenen Wagen, dessen größere Hälfte von dem Bureau, einem bequemen Schlafstübchen und dem Zimmerchen seiner Tochter eingenommen wurde. Nur einige Minuten weckte er in dem Geschäftszimmer, dann verließ er dasselbe auf den fünf wiederwärtigen Stufen, in der einen Hand ein ungezähntes Katernchen, in der anderen einen Hundeschlüssel, deren jeder mit einer besonderen Nummer versehen war. So angekleidet, schritt er nach einem Nachbarwagen hinüber, der durch das Herausziehen der Wände auf beiden Seiten erweitert worden war und daher einer größeren Anzahl von Bewohnern zugewiesen werden konnte. So bestand die vordere kleinere Hälfte des fahrbaren Hauses aus zwei Gemächern, deren eines dem Kapellmeister Sebastian Wisnelf, das andere Rosinitsa

Berliner Börse vom 15. Mai.

Table with columns for Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, and other financial data. Includes entries like Reichsanleihe, Eisenbahn-Stamm-Aktien, etc.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and other financial data. Includes entries like Ostpreussische Eisenbahn, etc.

Table with columns for Wechsel, Industrielle Gesellschaften, and other financial data. Includes entries like Wechsel, Zuckerfabrik, etc.

Table with columns for Gold, Silber u. Papiergeld, and other financial data. Includes entries like Gold, Silber, etc.

Table with columns for Wechsel, Industrielle Gesellschaften, and other financial data. Includes entries like Wechsel, Zuckerfabrik, etc.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and other financial data. Includes entries like Ostpreussische Eisenbahn, etc.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and other financial data. Includes entries like Ostpreussische Eisenbahn, etc.

Table with columns for Wechsel, Industrielle Gesellschaften, and other financial data. Includes entries like Wechsel, Zuckerfabrik, etc.

Table with columns for Gold, Silber u. Papiergeld, and other financial data. Includes entries like Gold, Silber, etc.

Table with columns for Wechsel, Industrielle Gesellschaften, and other financial data. Includes entries like Wechsel, Zuckerfabrik, etc.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and other financial data. Includes entries like Ostpreussische Eisenbahn, etc.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and other financial data. Includes entries like Ostpreussische Eisenbahn, etc.

Table with columns for Wechsel, Industrielle Gesellschaften, and other financial data. Includes entries like Wechsel, Zuckerfabrik, etc.

Table with columns for Gold, Silber u. Papiergeld, and other financial data. Includes entries like Gold, Silber, etc.

Table with columns for Wechsel, Industrielle Gesellschaften, and other financial data. Includes entries like Wechsel, Zuckerfabrik, etc.

Grüße. Brüderstrasse 17.

Auf meine Neuheiten in Sommerkleider-Stoffen, Leinen, Zephir, Satin, Brocade und Brillantstoffe mache ich ergebenst aufmerksam.

Central-Heizungen.

Ohne Centralheizung keine comfortable Wohnung. Warmwasser-, Heisswasser-, Dampfheizungen für bessere Gebäude, Wintergärten und Gewächshäuser in bester Construction...

Freitag.

Meine im Fürstenthale gelegene Villa ist zu vermieten event. das ganze Grundstück zu verkaufen. Halle a/S. Dr. A. Franke.

Neuheiten in Herren- u. Knabenbüten.

Grösste Auswahl eleganten Genres. Halle a/S. Chr. Voigt.

Wasch- und Bade-Anstalten zu Weissenfels.

Die Waschanstalt befehligt schenkt alle auswärtigen Aufträge auf Waschen in jedem Quantum. Die Badaanstalt für Dampf-, Douche-, Bannen- und Rubdler ist täglich ununterbrochen geöffnet.

Mineralwasser, BADEJALZE.

Luigi Voigt, große Ulrichstrasse 16.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Marie mit dem Kaufmann Herrn G. W. Hoyer in Weissenfels beehren wir uns hierdurch ergebenst anzukündigen.

Opto Unbekannt.

Ein gewandter Ingenieur, mit dem prägnanten Betriebe vertraut, in Brenneisenarbeiten und Eisenconfection erfahren wird gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten, H. 53-462 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Verlobungs-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung. Die Verlobung unserer Tochter Henny mit dem Kaufmann Herrn Alex Cerf hier beehren wir und ergebenst anzukündigen.

Henny Frank Alex Cerf.

Erpediton: Chr. Bäckerstrasse 11, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Marie mit dem Kaufmann Herrn G. W. Hoyer in Weissenfels beehren wir uns hierdurch ergebenst anzukündigen.

Verlobungs-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung. Die Verlobung unserer Tochter Henny mit dem Kaufmann Herrn Alex Cerf hier beehren wir und ergebenst anzukündigen.

Henny Frank Alex Cerf.

Erpediton: Chr. Bäckerstrasse 11, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Generalversammlung des naturhistorischen Vereins für Sachsen und Thüringen.

Wir sind schon gestern kurz erwähnt, hielt den größeren Vortrag an Max Engel's Vortrag über die Bedeutung des Nahrungsaufnehmens...

Beobachten, die nach den Untersuchungen des genannten Herrn in Ernährung, Fortpflanzung und Bewegung mit den Zellern der...

Aus den Verhandlungen der Strafkammer III des königl. Landgerichts zu Halle a. S.

Die verurtheilte Handwerker Ludwig und Ritterling wurde für überführt erachtet, in der Nacht vom 19. zum 20. März d. S. aus der Wohnung des Lehrers Semmel daselbst verschiedene Kleidungsstücke entwendet zu haben...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

7. Merzbach, 16. Mai. (Ein bebaubarer langjähriger Acker) hat sich in der vorerwähnten Stadt in Folge der föhnl....

4. Hirschfelden, 15. Mai. (Weidenfund) Heute Morgen wurde in der Hirschfelden Mühle (unter der Alten Burg) die Leiche eines Mannes gefunden...

5. Ueberrückung, 15. Mai. (Verkehrsvorstand für Verbreitung von Holzwolle)

Heute fand hier die 10. Generalversammlung des Verbands der Holzwollenhersteller in der Provinz Sachsen statt...

Vertical text on the left margin, likely from another page or a scanning artifact.

Vertical text on the right margin, likely from another page or a scanning artifact.

